

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 269.

Halle, Montag den 16. November
Hierzu zwei Beilagen.

1840.

Der 6. December 1740 in Halle.

Die Wöchentlichen Hallischen Anzeigen, eine von dem be-
rühmten Kanzler von Ludewig besonders thätig unterstützte Zeit-
schrift, enthalten in ihrer Nummer vom 12. December 1740 fol-
gende:

„Nachricht

von der geschehenen Ankunft des Geheimten
Raths und Vice-Canzlers Herrn
Christian Wolffs nach Halle.

Nachdem Sr. Königl. Majestät in Preussen unser allergnädig-
ster König und Herr, zum Aufnehmen der hiesigen Universität,
den berühmten bisherigen Regierungs-Rath und professorem
zu Marburg, Herrn Christian Wolffen, nach Halle berufen,
und ihn zu höchst Deroselben Geheimtem Rath und Vice Canz-
ler bey der hiesigen Friedrichs-Universität benennet, anbey die
professionem iuris naturae ac gentium wie auch *Matheos*
ihm allergnädigst conferiret, nicht weniger Sr. Königl. Majestät
in Schweden denselben allergnädigst dimittiret: so ist derselbe,
nachdem er von Marburg den 30. Novembr. abgegangen, am
6. Decembr. Abends um 5 Uhr ahier glücklich mit seiner Familie
angekommen, und von einer guten Anzahl studiosorum, zu
Pferde und Wagen, unter vielen Freuden-Bezeugungen einge-
helet worden.“

Bald verbreitete sich überall und ausführlicher die Kunde von
diesem Ereigniß, welches in ganz Europa das größte Aufsehen er-
regte und mit Recht als einer der Lichtpunkte, die den Regierungs-
antritt Friedrichs des Großen bezeichneten, betrachtet
wird. Wolff, der große Philosoph, gegen den die verläum-
derische Beschuldigung, religions- und staatsverderbliche Lehren
verbreitet zu haben, einen Wachtspruch zur sofortigen Verlas-

sung der Universität Halle und der preussischen Staaten im Jahre
1723 ausgewirkt hatte, kehrt auf den Ruf eines Königs, zu des-
sen Titeln der des Philosophen von Sans-Souci hinzugefügt ist,
nach Halle zurück, um aufs Neue eine Zierde der berühmtesten
aller vaterländischen Universitäten zu sein.

Eine auf Anlaß dieser, auch von Dreyhaupt II. Bd. S.
48 — 54 näher erörterten Begebenheit geprägte Medaille (Ref.
besitzt ein Exemplar derselben) zeigt auf der Vorderseite das
Brustbild des Gefeierten mit der Umschrift: CHRISTIANVS
WOLFIVS, unten die Worte: HALAM RELIQUIT
MDCCLXXIII., auf der Rehrseite die Stadt Halle, über wel-
cher die Sonne aus Wolken hervorbricht mit der Umschrift:
CVNCTANDO NOVO INSVRGIT LVMINE, unten im
Abschnitt: HALAM REVERSVS MDCCLXXX.

Welcher Stoff zu Betrachtungen in diesem an Jubilen
und anderen erhebenden Ereignissen, unter welchen die Zurück-
berufung Arndt's nach Bonn und die Bescheidung der Ge-
brüder Grimm nach Berlin eine der ersten Stellen ein-
nimmt, so reichen Jahre! Welche beglückende Hoffnungen für
das Vaterland unter dem Scepter unsers wiedergeborenen
Friedrich! Und welche Auspicien für den nahenden 6. De-
cember 1840!

Berlin, d. 12. Nov. Die Stände und Deputirten, wel-
che aus der Provinz Sachsen zur Erbhuldigung in Berlin an-
wesend waren, haben der Stadt Berlin dadurch eine Aufmerk-
samkeit beweisen wollen, daß sie einen Beitrag von 422 Rthlr.
20 Sgr., incl. 25 Rthlr. Gold, den sie unter sich zusammenge-
bracht hatten, zur Unterstützung der Nothleidenden den städti-
schen Behörden übergaben.

Berlin, d. 13. Nov. Sr. Maj. der König haben den
Ober-Landesgerichts-Chef-Präsidenten Böttcher zum Wirk-
lichen Geheimen Ober-Justiz-Rath und vortragenden Rath im
Staats-Ministerium zu ernennen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 8ten Division,
von Hedemann, ist von hier nach Erfurt, und der Kaiserl.
Russische General-Major, Winspeare, nach Frankfurt a.
M. abgereist.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 16. Nov. Abends 7 Uhr ist
Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.
Prof. Dr. Kämig,
Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Besitzer derjenigen Stadt-Obligatio-
nen, für welche vom 1. Januar 1841 die
Ermäßigung der Zinsen eintritt, fordern wir
hierdurch auf, in den ersten Tagen des Ja-
nuars künftigen Jahres und zwar vom 2. an
für den in ihren Händen noch befindlichen äl-
teren, mit der Zahl XLVI versehenen Zins-
conpon gegen dessen Aushändigung, den dar-
auf verschriebenen Betrag auf der Kämmerer
in Empfang zu nehmen, gleichzeitig aber auch
die Obligationen selbst mit zur Stelle zu brin-
gen, um gegen deren Producing, mit dem
darauf zu stempelnden Vermerk, die neuen,
auf die herabgesetzten Zinsen lautenden Cou-
pons ausgehändigt erhalten zu können.

Halle, d. 7. November 1840.

Der Magistrat.

Avertissement.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadt-
gerichte werden alle und jede, welche an das
Vermögen des Kaufmanns Carl Har-
nisch in Lößebün, welches nach dem In-
ventario mit Einschluß der von der Ehefrau
des Gemeinschuldners beanspruchten Effecten
398 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. beträgt, wogegen an
Passivis 605 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. actenkun-
dig sind, bestet, und worüber der Concur-
s eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermei-
nen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie
innerhalb neun Wochen und spätestens in dem
vor dem als Deputirten auf

den 12. December c., Vormittags 11 Uhr,
anberaumten präclustischen Liquidations-Ter-
mine entweder in Person, oder durch einen
mit gesetzlicher Vollmacht und Information
versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius,
wovon den hiesigen Orts Unbekannten der
Justiz-Commissarius Wille, Ebmeyer,
Fritsch und Söbcke in Vorschlag ge-
bracht werden, in dem Lokal des unterzeich-
neten Gerichts, Vormittags um 11 Uhr er-
scheinen, den Betrag und die Art ihrer For-
derungen anzeigen, die Beweismittel beibrin-
gen, und hiernächst die weiteren Verfügungen
erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termine
und bei unterlassener Anmeldung ihrer An-
sprüche aber haben dieselben zu gewärtigen,
daß sie mit allen etwaigen Forderungen an
die Concur's-Masse präclustirt werden sollen,
und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen

gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden
wird.

Halle, den 18. Sept. 1840.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgerichte.
Belger.

Am 2. d. M. ist in der Nähe des Fürsten-
thals ein kattunener Beutel, muschelartig ge-
druckt und mit weißen Frangen besetzt, und
einer Quantität weißer und bunter leinener
Lappen gefunden worden, welche wahrschein-
lich gestohlen sind. Wer darüber nähere Aus-
kunft geben kann, wird aufgefordert, sofort
bei uns Anzeige zu machen.

Halle, den 10. November 1840.

Das Königl. Inquisitoriat.

Die Verdingung der Baggeungen in den
Saalkschiffahrt-schleusen von Planena bis Kle-
leben, soll vom 1. Januar 1841 bis dahin
1847 wieder in Verding ausgegeben werden.
Dazu wird Donnerstag den 19. November
früh 11 Uhr ein öffentliches Ausgebot in mei-
nem Geschäftszimmer abgehalten, wozu Un-
ternehmungslustige sich einfinden wollen.

Halle, den 11. November 1840.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Ritterguts-Verkauf.

Im Auftrage der Erben des allhier ver-
storbenen Oberst von Schlegell habe ich
zum freiwilligen öffentlichen Verkaufe des den-
selben zugehörigen, im Saal- Reise 2 Stun-
den von Halle belegenen Adodial-Ritter-
guts Gutenberg, Behufs der bevorstehen-
den Erbtheilung, einen Termin auf
den 14. December c., Vormittags 9 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu
welchem ich Kauflustige einlade.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt
im Termine und können Bedingungen und
Hypothekenschein bei mir eingesehen werden.

Halle, den 5. Novbr. 1840.

Der Justiz-Commissar
Fritsch.

Zur Ausbildung im Rechnungsfache wird
ein junger Mensch mit guten Schulkenntnissen
gesucht.
Gräwen, Calculator.

Verkauf

Behufs der Erbaueinanderetzung.
Oberlandesgericht Naumburg.

Das im Querfurter landrätlichen Kreise
zu Geiskröhlitz belegene vormals Loo-
secke Mann- und Weiberlehn-Rittergut,
abgeschätzt auf

10168 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.,

ingeleichen das dafelbst belegene vormals
Plattner'sche Mannlehn-Rittergut, abge-
schätzt zu

755 Thlr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedin-
gungen in unserer Registratur einzusehenden
Tape, soll

am 14. Mai 1841, Vormittags 9 Uhr,
mit Vorbehalt des lehns herrlichen Consenses

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt wer-
den.

Mahlmann.

Das Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen
August von Preußen gehörige, im
Mansfelder Gebirgskreise des Merseburger Re-
gierungsbezirks gelegene Rittergut Müllena-
dorf nebst Zubehör, bestehend in 416 Mor-
gen 128 □R. Acker, 3 Morgen 169 □R.
Gärten, 74 Morgen 105 □R. Wiesen und
umfangreichen Reben- und Weiden, soll vom 1.
Juni 1841 ab auf anderweitige 12 Jahre ver-
pachtet werden. Die näheren Pachtbedingun-
gen können bei der Domainen-Kammer zu
Berlin, Behrenstraße No. 8. eingesehen wer-
den, und werden Pachtgebote, mit denen zu-
gleich der Bewerber Zeugnisse über seine land-
wirthschaftlichen Kenntnisse und Vermögens-
verhältnisse abzugeben hat, bis Ende März
1841 angenommen.

30 Stück Saugferkel, vorzüglicher Art,
sind zu verkaufen bei
Baumgarten in Plöbnitz.

Nachtlämpchen, welche ohne Docht brennen,
empfiehlt als etwas Zweckmäßiges
Ferdinand Weber, Märkerstraße.

Tafel-Obolaten zu billigem Preise sind stets
verrätzig bei

Franz Damm,
Leipzigerstraße No. 324.

Wegen bald eintretender Verjährung sol-
cher Schuld- und Rechnung-Beträge, bis
aus den Jahren 1838, 1839, so wie von
früherer Zeit sich herschreiben, ersuchen wir
alle diejenigen, welche uns noch schulden, bis
spätestens den 1. December c. selbe zu berich-
tigen, damit wir nicht gezwungen sind, wider
die Ausbleibenden klagbar zu werden.

Halle, den 12. November 1840.

Der Schneidermeister
Lauber. Schwarz. Hädicke.
Hempel.

Da ich gesonnen bin meinen Gaststank
nebst Schmiede zu Knabendorf bei Mer-
seburg aus freier Hand zu verkaufen, so lade
ich Kauflustige ergebenst ein.

Knabendorf, den 7. November 1840.
Schmiedemeister Eckart.

Garnet-Westen

im neuesten und nobelsten Geschmack bet
sehr großer Auswahl zu 2 bis 7 Thlr. das
Stück bei

C. C. Stracke, gr. Steinstraße.

Wachstock und Wachelichte, so wie Cocas-
nupöl, Sodaseife empfiehlt billigt

E. F. Klose,
Leipzigerstraße No. 315.

Gänzlicher Ausverkauf von Cravatten.

Der wirkliche Ausverkauf von ungefähr 70 Duzend der allerneuesten **Cravatten** mit und ohne Vorhemdchen in allen nur denkbaren Stoffen, als **Atlas, gr. Berlin, Lastings, brochirten, couleurt** in allen Farben u. s. w., so wie **Schawls und Schlipse** von Elberfelder Fabrik, zum Selbstbinden, Herren-**Chemisets** in Seide, **Chemisets**, Halskragen und Handmanschetten, verfertigt von den feinsten **Cambrai** und **Batist**, werden zu erstaunend billigen Preisen verkauft.

Anßerdem

sind bei mir nur allein zu haben aus der berühmten **Fabrik von J. P. Goldschmidt und Sohn** in Berlin und Depot in Strassburg a. R. die **chemisch elastischen Streichriemen**

zum Schrauben. Sein Fabrikat ist praktisch untersucht und hat derselbe ein Attestat des königlichen Polizei-Präsidenten H. Abtheilung in Berlin aufzuweisen, indem man den stumpfsten Nasir- und Federmessern, so wie chirurgischen Schneide-Instrumenten bei 6 bis 8maligem Auf- und Niederstreichen den höchsten Grad von Schärfe ertheilen kann. Man kann solchen Streichriemen lebenslänglich benutzen und hat nie nöthig, irgend eine Masse darauf einzureiben. Festgesetzte Preise mit Holz à Stück 20 Egr., 1 Thlr., 1 Thlr. 10 Egr., mit Stahlgestell 1 Thlr. 15 Egr., 2 Thlr.

Da ich von hier meine Reise nach dem Königreich Baiern und der Schweiz fortsetze, werde ich mehrere Jahre nicht wieder herkommen, und bitte daher die resp. Herrn, sich außer meinen Cravatten besonders aber mit Goldschmidt's Streichriemen zu versehen. Der Verkauf findet nur noch bis Mittwoch Mittag statt.

B. J. Sachs aus Berlin.

In einer großen Bude auf der Promenade, letzte Reihe.

Der Verkauf vor Weihnachten beginnt mit einem ausgezeichnet assortirten Lager,

Montag den 16. dieses bei J. H. Meyer, Stoffe für Kleider, Oberrocke, Mäntel &c., sämmtlich im neuesten Geschmack.

Crepp, Rachel, Popline, Zanella, Lama, gestreifte und carrirte Satin laine, glatte, gemusterte und in Seide carrirte Mohairs, Napolitaine, elegante Mouseline de laine, Toile de Chèvre mit Atlas-Streifen, Luror, Ternau, Brillantine, eine reichliche Auswahl der feinsten Ballkleider.

Seidenwaaren

in den verschiedenartigsten neuesten glatten, faconirten, glacirten, carrirten und chinirten Stoffen aus den ersten französischen und deutschen Fabriken.

Einzelne Gegenstände.

Kravatten, Colliers, Schärpen, Spenser und Mantilleten in Sammet, Peltsche Chenille und Atlas.

Mantillen, Burnus, Schawls, Blondentücher, Schleyer und Schärpen, Pointes und $\frac{1}{2}$ Umschlagetücher in den neuesten Stoffen.

Für Herren:

Westen in Peltsche, Sammet, Seide, Cachemir und in Wolle mit Seide, elegante englische und französische Winterbeinkleiderzeuge und Zephyr elastique für den Ball, Pariser Cravatten, Tücher und Schlipse, feinste Londner Cobras zu Taschentücher.

In den vorstehenden Artikeln treffen wöchentlich Sendungen von Paris und Lyon bei mir ein. Ferner:

Amenlements: Stoffe,

englische und französische feine Glanzcatune und Bordüren, achtfarbige Toiles de Joug, Rattun-Wagenfutter, alle Sorten ein- und zweifarbige baumollene, halbwoollene, wollene, seidene und halbseidene Damaste, feinste französische Peltsche, (Belour d'Utrecht), Moreens, Lastings, glatte und faconirte Hoshhaarzeuge, Satin d'Amérique, gestickte weiße Mouseline zu Vorhängen, weiße und gedruckte Fenster-Rouleaux, alle Sorten Tischdecken und Vorlege-Teppiche, Bettdecken, Fußbänke, Reisetaschen &c.

Die Preise sind für den Verkauf im Ganzen und im Einzelnen stets meinen direkten Beziehungen angemessen.

J. H. Meyer,

Leipzig, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Einladung zur Subscription

auf

den dritten unveränderten Abdruck der sieben-ten verbesserten, bis Ende des Jahres 1837 fortgeführten, Ausgabe

von

R. F. Becker's

Weltgeschichte.

Herausgegeben von Joh. Wilh. Löbell. Mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und R. N. Menzel.

14 Theile gr. 8.

welche 1) vollständig zum Subscriptionspreise zu 9 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
2) Bandweise zu $\frac{1}{2}$ Thlr.,
3) in monatlichen gehefteten Lieferungen zu $\frac{1}{3}$ Thlr.,

durch die unterzeichnete Buchhandlung zu beziehen sind. Ausführlichere Anzeigen sind bei uns zu erhalten.

Halle, den 16. November 1840.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Mittwoch als den 18. d. Mts. ist frischer Kalk in der Zschwitzer Amts-Ziegelei.

Die beliebten kleinen fetten Sardellen-Häringe, à Stück 2 Pf., 2 Stück 3 Pf., sind wieder frisch angekommen bei Volke.

Den Herren Oeconomie-Beamten kann ich einen brauchbaren mit besten Zeugnissen versehenen Verwalter auf portofreie Briefe empfehlen.

J. Koch,

Gutsbesitzer in Plösnitz bei Halle.

Preßhese: Niederlage.

Die reine Getreide-Preßhese meiner Fabrik ist für Halle und Umgegend allein bei Herrn Theod. Saalwächter in Halle täglich frisch zu dem Fabrikpreise zu haben.

Nordhausen, den 11. Nov. 1840.

C. H. Förstmann!

Holz: Auktion in Stiehelsdorff von circa 150 Stück gerodeter Stämme deutscher Pappeln, meistens Rothholz, welche

Mittwochs den 25. d. M.,

Vormittags von 9 Uhr an,

unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden sollen.

Halle, den 14. November 1840.

W. Köpfer.

Bekanntmachung.

Wegen eintretender Verjährungsfrist fordere ich Diejenigen auf, welche an mich noch seit früheren Jahren, bis 1839 schuldig sind, binnen 14 Tagen zu bezahlen, oder bin genöthigt, sie gerichtlich zu belangen.

Halle, den 14. November 1840.

H. Köring,

Herren-Kleidermacher und Kleiderhändler.

Friedrich Koch,
Buchbinder und Papparbeiter
in Mansfeld,
empfiehlt alle Sorten Papier, Schreib-
und Zeichenmaterialien; auch über-
nehme ich Bestellungen von neuen Bü-
chern zum gewöhnlichen Ladenpreise;
und sind von jetzt an alle Sorten Ka-
lender bei mir zu haben.

Ein Zugpferd, Rappe, 10 Jahr alt,
Wallache, steht zum Verkauf in der Mühle
bei Ammendorf.

Gefunden.

Den 7. d. M. ist in der Nähe vom Gast-
hof zum goldenen Herze in Halle ein Packet
mit Kleiderstoffen von Werth gefunden wor-
den; derjenige, welcher sich als Eigenthümer
gehörig darüber legitimirt, kann dasselbe gegen
Ersatz der Unkosten in Empfang nehmen bei
J. G. Urban in Eisleben.

Eine schwarzbraune Wachtelhündin, wel-
che am 12. dieses Monats mir zugehauen, ist
gegen Erstattung der Insertionsgebühren und
Futterkosten binnen 8 Tagen in No. 613. am
Moritzkirchhofe abzuholen, sonst wird er ver-
kauft.

Wegen anderweiter Benutzung eines Theils
des Herzoglichen Gartens zu Neuz sollen
die daselbst vorhandenen Bäume, theils Nus-
theils Brennholz

den 20. November 9 Uhr Vorm.
meistbietend verkauft werden.

Schluss der Auktion

auf dem Rittergute zu Ostrau.

Nächsten Donnerstag den 19. d. Mts.,
Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags
von 2 Uhr an,

sollen noch die bis jetzt von Frau Ober-Berg-
Hauptmann von Beltheim im Gebrauch
gewesenen Meubles, Haus- und Wirtschafts-
geräthe, ingl. ein sehr bequemer in
bestem Stande befindlicher, grün-
lackirter 2spänniger Kutschwa-
gen, ganz und halb verdeckt zu
fahren und in 4 Federn hängend,
so wie auch ein wenig gefahrener
2spänniger Leiterwagen mit ei-
sernen Achsen, meistbietend gegen baare
Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 14. November 1840.

W. Köhler.

•••••
••••• Cunctis civibus academicis, bene-
••••• et parvo pretio comesuris, caupo in-
••••• via, quae vocatur limus exiguus,
••••• Nr. 962, jure commendandus est. •••••
•••••

Häckelseide, fein und stark, in vorzüglich
schönen Farben, empfing in reicher Auswahl
Emma Bürger,
Rammische Straße No. 540.

Bei uns ist so eben erschienen:

M. Gottfried Büchner's
biblische
Real- und Verbal-
Hand-Concordanz

oder

Exegetisch = homiletisches Lexicon,

worin die verschiedenen Bedeutungen der Worte
und Redensarten angezeigt, die Sprüche der
ganzen heiligen Schrift, sowohl den nomini-
bus als auch verbis und adjectivis nach, oh-
ne weiteres Nachschlagen, ganz gelesen, in-
gleichem die eignen Namen der Länder, Städ-
te, Patriarchen, Richter, Könige, Prophe-
ten, Apostel und Anderer angeführt, die Ar-
tikel der christlichen Religion abgehandelt, ein
sattamer Vorrath zur geistlichen Redekunst
dargereicht, und was zur Erklärung dunkler
und schwerer Schriftstellen nützlich und nöthig,
erörtert wird. **Sechste Auflage**, ver-
mehrt und verbessert von D. Heinrich
Leonhard Heubner. 11s (letztes) Heft.
Subscriptions-Preis 15 Sgr.

Für das nunmehr vollendete Werk lassen
wir, um dessen Anschaffung auch ferner zu er-
leichtern, den äußerst billigen Subscriptions-
Preis von 3 Thlr. 25 Sgr. (3 Thlr. 20 Sgr.)
für 93 enggedruckte Bogen in gr. 8vo For-
mat fortbestehen.

Der außerordentliche Absatz, dessen
sich diese sechste Auflage bisher zu erfreuen
hatte, so wie die bis jetzt erschienenen überaus
günstigen Beurtheilungen derselben haben den
Werth und die Brauchbarkeit des Werkes
wohl außer allen Zweifel gestellt und wir glau-
ben, den Büchner in seiner jetzigen
Gestalt allen Predigern mit vollster Ueber-
zeugung empfehlen zu können.

Halle, November 1840.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Musikern und Dilattanten empfehlen wir
die wohlfeilsten **Blätter für Musik
und Literatur in 52 Nummern**,
das Quartal nur zu $\frac{1}{3}$ Thlr. Die Charakter-
bilder großer Virtuosen und Dichter zeichnen
dies Blatt aus. No. 1. Böhner und Göthe.
2. Meyerbeer. 3. Paganini. 4. Liszt u.
außerdem bietet jede No. eine Fülle musi-
kalischer und anderer Neuigkeiten und Kritiken.
Alle Buch- und Musikalienhandlungen neh-
men Bestellungen an, in Halle die **Küm-
mel'sche Sort.-Buchh.**

Schubert & Comp.
in Hamburg und Leipzig.

In meinem Verlage ist erschienen und
durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Wieck, C. F., Rektor und Professor,
Rede am Vorabende des Jubelungs-
festes Friedrich Wilhelms IV.
im Lokale des Merseburger Dom-
Gymnasiums gehalten, geheftet 8vo.
 $\frac{1}{2}$ Thlr. ord.

J. F. Lippert.

Ich mache hiermit einem geehrten hiesigen
und auswärtigen Publikum die ergebenste An-
zeige, daß ich mich in Schkeuditz als Gärt-
ler und Selbzieher etablirt habe, und ver-
sichere mit jeder Bestellung aller in dies Fach
einschlagender Artikel, prompt und billig auf-
zuwarten.

J. W. Schöne,
wohnhaft am Markt.

Holz-Auktion.

In den zum Rittergute Branderoda
gehörigen Hölzern sollen

den 4. December 1840,

von Vormittags 9 Uhr an,

mehrere Hundert Stüek Eichen, Buchen und
Birken, welche sich größtentheils zum Nutz-
holze eignen, auf dem Stamme gegen gleich
baare Bezahlung unter den, im Termine be-
kannt zu machenden Bedingungen meistbietend
verkauft werden.

Branderoda, den 11. Nov. 1840.

Zettel.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in
Halle bei C. A. Schwetschke und
Sohn:

C. A. Fischer: Berechnung der
Brantwein- und Spiritus-
Preise

von 40 bis mit 100 Grad Alkohol, nach
Tralles, von 1 Quart bis mit 10 und mehr
Eimer, zu dem wahrscheinlich niedrigsten bis
höchsten Betrage, nebst Anweisung zum rich-
tigen Gebrauche der Brantweinwagen, Ver-
gleichung der Cortierschen, Richterschen und
Tralles'schen Alkoholometer, des Preussischen
und Sächsischen Quart-, Kannen- und Ei-
mer-Measures, und der Preussischen Silber-
Scheidemünze mit Courant, ingleichen einer
Uebersicht der von der Stärke des Spiritus
abhängigen Veränderung der in dem zur Norm
angenommenen Fasse von 200 Quart enthal-
tenden 10,800 Procent, und einer Anleitung
zur Vereitung des ordinären Brantweins aus
Spiritus in jeder beliebigen Stärke, in 31
umfassenden Tabellen. Ein nützlichcs Hilfs-
buch für Brennerei-Besitzer, Destillateure,
Detail-Händler, Abergisten, Gast-, Schenk-
und Speisewirthe. qu. 4. Preis: 25 Sgr.

Erste Beilage

Erste Beilage zu Nr. 269.

des

Courier, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 16. November 1840.

Bei der am 10. und 11. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 82ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 200,000 Rthlr. auf Nr. 110,892 nach Breslau bei Schreiber; der zweite Haupt-Gewinn von 100,000 Rthlr. auf Nr. 83,055 nach Coblenz bei Gevenich; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 25,262 und 49,019 nach Frankfurt bei Salzmann und nach Halle bei Lehmann; 12 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 401, 14,639, 20,369, 20,841, 21,857, 33,826, 50,171, 85,179, 92,737, 95,223, 97,502 und 100,588 in Berlin bei Bron jun., bei Bura, bei Moser und bei Seeger, nach Breslau bei Holschaw und bei Schreiber, Eöln bei Krauß, Züterbogk bei Gesteinig, Königsberg in Pr. bei Friedmann, Maadeburg bei Büchting, Monasfeld bei Schönmann und nach Minden bei Wolfers; 33 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 6907, 12,448, 12,886, 15,411, 16,112, 20,742, 21,824, 29,134, 37,107, 38,258, 39,169, 41,726, 41,769, 42,186, 47,864, 56,778, 62,268, 63,877, 68,019, 71,046, 72,857, 76,697, 85,697, 89,279, 91,406, 92,322, 92,955, 96,669, 97,992, 105,360, 107,363, 110,371 und 110,853 in Berlin bei Vorchardt, bei Burg, 2mal bei Grack, bei Magdorff, bei Westag und 3mal bei Seeger, nach Bleicherode bei Frühberg, Bonn bei Haast, Breslau 4mal bei Schreiber, Eöln 2mal bei Reimbold, Elberfeld bei Brüning, Halle 3mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Vorchardt, Landsberg a. W. bei Vorchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Maadeburg bei Brauns und bei Koch, Minden bei Wolfers, Raumburg bei Kayser, Meisse bei Jäckel, Prenzlau bei Herz, Stettin 2mal bei Kolin und nach Stolpe bei Pflughaut; 55 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 202, 683, 1654, 3164, 3191, 5203, 5728, 6256, 8139, 18,604, 24,580, 29,721, 30,695, 31,962, 32,372, 36,330, 36,507, 38,662, 40,790, 42,987, 43,852, 44,077, 47,544, 47,869, 48,163, 48,324, 48,592, 49,893, 50,338, 52,057, 52,256, 52,866, 54,454, 64,794, 65,138, 65,957, 67,307, 67,572, 67,593, 68,924, 73,267, 73,546, 77,967, 80,101, 80,201, 80,354, 80,569, 88,677, 89,199, 96,770, 102,107, 107,678, 103,806, 109,465 und 111,096 in Berlin bei Vorchardt, 2mal bei Burg, bei Grack, 2mal bei Magdorff, 2mal bei Westag, bei Moser und 6mal bei Seeger, nach Bleicherode bei Frühberg, Breslau bei Bithke, bei Leubuscher und 5mal bei Schreiber, Brieg bei Bdhm, Cleeve bei Cosman, Coblenz bei Gevenich, Eöln 2mal bei Reimbold, Cottbus bei Brest, Crefeld bei Meyer, Düsseldorf bei Spaz, Glas bei Braun, Glogau bei Lewysohn, Halle bei Lehmann, Hamm bei Huffelmann, Züterbogk bei Gesteinig, Königsberg in Pr. 2mal bei Vorchardt und 3mal bei Heppker, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Maadeburg bei Büchting bei Elbthal und bei Koch, Münster bei Hüger, Raumburg a. S. bei Kaiser, Nordhausen bei Schlichteweg, Oppeln bei Bender, Raibor bei Samojé, Stettin bei Kolin, Zülse bei Löwenberg, Trier bei Gall und nach Westfal bei Westermann; 81 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 1660, 4188, 4259, 6593, 7537, 8298, 8355, 9972, 11,480, 14,947, 16,412, 17,681, 18,438, 18,465, 18,777, 19,196, 20,915, 24,788, 25,054, 26,302, 30,461, 31,489, 32,028, 32,262, 33,994, 36,987, 38,072, 39,701, 39,796, 40,494, 41,284, 43,938, 44,631, 45,287,

46,788, 47,383, 49,303, 49,552, 50,174, 50,493, 51,777-56,683, 59,694, 60,453, 62,446, 68,106, 65,553, 69,620-70,373, 70,942, 71,370, 73,499, 75,345, 79,756, 82,576-82,734, 82,830, 83,681, 85,381, 85,772, 87,341, 87,899, 89,201, 90,076, 92,518, 93,591, 95,893, 96,503, 99,738, 100,059, 100,435, 101,254, 101,778, 101,814, 103,361, 104,822, 104,841, 106,070, 107,557, 108,658 und 108,693.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 12. November 1840.

Königl. Preussische General-Lotteriedirection.

Berlin, d. 14. Nov. Se. Maj. der König haben dem Pfarrer Czernia zu Sadow, Lubliner Kreises, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem pensionirten Stadt-Wachtmeister Kneise zu Memel das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Lieutenant und Ritterguts-Besitzer von Jagow zum Landrath des Wittenberger Kreises Allergnädigst zu ernennen geruht.

Raumburg, d. 10. Nov. Die vor sechs, zehn Jahren von dem hiesigen Kauf- und Handelsheern Karl Niedner zum Besten des hiesigen Dom-Gymnasiums und der städtischen Schulen gemachte, bedeutende Stiftung konnte auch in diesem Jahre 400 Thlr. für diese Zwecke verwenden und befindet sich unter der Leitung des Magistrats in so gutem Zustande, daß fortwährend ein Affekuranz- und Zuschuß-Fonds aufgesammelt werden kann.

Kassel, d. 9. Nov. Schon seit geraumer Zeit, bald nach dem Regierungsantritte des Königs Friedrich Wilhelm IV., hatte sich die Nachricht verbreitet, daß eine Berufung der seit mehreren Jahren hier privatirenden und in stiller Zurückgezogenheit lebenden beiden vormaligen göttinger Professoren und Bibliothekare Jakob und Wilhelm Grimm nach Berlin im Werke sei. Nicht nur öffentliche Blätter hatten diese Nachricht mitgetheilt, sondern auch hier angekommene Privatbriefe dieselbe bestätigt. Gleichwohl war den Brüdern Grimm hien selbst bisher nichts Officielles in dieser Beziehung zugegangen, und sie sahen daher alle diese Nachrichten nur als Gerüchte an, deren Verwirklichung vielleicht noch fern sein könnte. Gestern aber ist ihnen durch den preussischen am hiesigen Hof accreditirten Gesandten und bevollmächtigten Minister, General v. Thun, im Auftrag des Ministeriums des Auswärtigen, amtlich angezeigt worden, daß der König sie einlade, ihren Wohnsitz von hier nach Berlin zu verlegen und sofort dahin zu kommen. Sie sollen zwar vorerst daselbst keine bestimmte Anstellung mit einem damit verbundenen Jahrgelohle und entsprechenden Amtstitel bekommen, aber ihnen hinreichende Mittel zu einem anständigen Auskommen zugesichert werden, um frei von eigentlichen Berufsgeschäften ganz und allein ihren Studien obliegen zu können. Zugleich aber ist ihnen die Aussicht eröffnet worden, früher oder später einen ihren Neigungen zusagenden und ihren Kenntnissen angemessenen Wirkungskreis durch Anstellung

im preussischen Staatsdienste zu erhalten. Die gedachten beiden Gelehrten, die nach dem Verlust ihres Professorengehaltes in Göttingen und ohne eignes Vermögen sich bisher in der Lage befanden, von dem Ertrage der in Deutschland zu Gunsten der sieben entlassenen göttinger Professoren gesammelten Subscriptionen zu leben, haben den an sie ergangenen ehrenvollen Ruf nach Berlin angenommen und bereiten sich, ohne Verzug die Reise dahin anzutreten. Nach aller Wahrscheinlichkeit werden sie demnächst entweder als öffentliche Lehrer bei der Universität oder als Bibliothekare bei der großen königl. Bibliothek in Berlin in Thätigkeit gesetzt werden. Auf der Universität zu Göttingen vereinigten sie beiderlei Funktionen, indem sie gleichzeitig sowohl ein Lehramt in der philosophischen Fakultät der Georgia Augusta bekleideten als auch bei der Universitätsbibliothek angestellt und beschäftigt waren. Die kurhessischen Landstände hatten zwar lebhaft den Wunsch ausgesprochen, daß von Seiten der Staatsregierung Schritte geschieden möchten, um diese beiden berühmten Landesleute für die Landesuniversität zu gewinnen, und sich zugleich im voraus bereitwillig gezeigt, die Geldmittel zu bewilligen, die erforderlich erachtet werden, um ihnen einen anständigen Jahrgelohlt als öffentliche Lehrer in Marburg zuzusichern; allein dieser ständische Antrag, der sich völlig im Einklange mit der Stimme der öffentlichen Meinung in Kurhessen befand, hatte keinen Anklang gefunden und war ohne Erfolg geblieben. Man kann sagen, daß jene beiden Gelehrten hier eigentlich nur als Eingeborene gebildet wurden. Doch genossen sie manchmal die Ehre, von der Kurfürstin zur Tafel gezogen zu werden. Geheimrath Hassenpflug, vormaliger kurhessischer Minister und in der jüngsten Zeit Civilgouverneur im Großherzogthume Luxemburg, war in erster Ehe mit einer Schwester der beiden Grimm verheirathet; diese werden jetzt mit ihrem Schwager in Berlin zusammentreffen. Denn wengleich die Preussische Staatszeitung bisher noch nicht die Aufnahme desselben in den preussischen Staatsdienst gemeldet hat, so weiß man doch hier, daß er mit bestimmter Zusicherung für eine solche Anstellung den holländischen Staatsdienst verließ. Auch wird seine Familie im Laufe dieses Monats noch auf der Durchreise von Luxemburg nach Berlin hier erwartet, und wie man hört, wird sich Hr. Hassenpflug selbst noch ein Mal nach Luxemburg begeben, um seine Gattin und Kinder nach Berlin abzuholen.

Hannover, d. 9. Nov. Seitern Vernehmen nach hat der König bestimmt, daß die von Hannover in der Richtung auf Hamburg anzulegende Eisenbahn über Celle und Lüneburg nach Harburg geführt werden, und daß die Frage wegen etwaniger Anlegung einer Eisenbahn von Lüneburg nach Bergedorf und Hamburg der weitern Erwägung vorbehalten bleibe. Dem hiesigen Eisenbahncomité ist bereits in voriger Woche vom Ministerium des Innern eine Mittheilung zugegangen, aus welcher sich ergiebt, daß dieses Ministerium die Ausführung einer Eisenbahn in der oben angegebenen Richtung auf jede thunliche Weise befördern will und die Vorarbeiten, deren das Comité zur Gründung einer Actiengesellschaft bedarf, im Wesentlichen bereits zur Erledigung gebracht hat. Auch hat das Ministerium ausgesprochen, daß auf möglichste Verbesserung und Erleichterung der Verbindung zwischen Harburg und Hamburg Bedacht genommen werden soll. Uebrigens ist es keinem Zweifel unterworfen, daß die erwähnte Eisenbahnanlage von Lüneburg ab mit Schwerin und dem Ostseehafen Bismar durch eine Eisenbahn in Verbindung gebracht werden soll, und daß über die specielle Linie dieser Bahn, sowie über die Art des Elb-Übergangs in der Gegend von Boizenburg Verhandlungen jetzt stattfinden.

Wien, d. 7. Nov. Eine Anzahl Artillerie-Ober- und Unter-Offiziere, welche außer den bereits nach Konstantinopel abgegangenen kais. Genie-Offizieren, mit Erlaubniß der hiesigen Regierung zeitweise in die Dienste der hohen Pforte treten, sind angewiesen worden, sich nach Venedig zu begeben, um von da direkte nach der syrischen Küste gebracht zu werden, woselbst es zunächst ihre Aufgabe sein dürfte, die zu Erhaltung der obersten Plätze für den Winter nöthigen Vorkehrungen zu treffen. — In den letzten Tagen ist der königl. preuß. Gesandte, Graf v. Maltzahn, auf seinen hiesigen Posten wieder eingetroffen, und zugleich der in Berlin beglaubigte kais. Gesandte, Graf v. Trautmannsdorf, in Urlaub hier angekommen.

Rußland und Polen.

Die Schlesische Zeitung berichtet unterm 23. Oct. aus Dossa: Die hier erwartete 10te russische Armeedivision ist noch nicht eingetroffen, sondern hat auf ihrem Marsch plögl. Halt befehl erhalten, weil russische Hülfen in der Türkei durch die Ereignisse in Syrien überflüssig geworden. Admiral Lazareff soll nach Nikolajeff abgegangen sein.

Frankreich.

Paris, d. 8. Nov. Die Abstimmungen der Kammer zeigen, daß die Linke, diese anaebliche nationale Meinung, heute das ist, was sie vor zehn Jahren war: eine Minorität von 70 — 80 Stimmen. Um sich zu arrondiren ist die Linke verpflichtet, gemeinschaftliche Sache mit den Legitimisten und Radikalen zu machen, d. h. mit ihren tödtlichen Feinden. Wenn die Kontingente der äußersten Linken und der äußersten Rechten mit der Linken votiren, so befindet sich Herr Barrot zufällig an der Spitze zweier Parteien, die ihm täglich ihre Abneigung und ihre Verachtung bezeugen; und Hr. Barrot ist, unter solchen Bedingungen, nur der Repräsentant der Minorität. Die Staatsmänner, welche seit vier Jahren die Fortschritte der Linken in den Kammern rühmen, die mit einer heldenmüthigen Beharrlichkeit darauf hinarbeiten, die konstitutionelle Majorität aufzulösen, die die Nothwendigkeit proklamiren, mit der Linken zu unterhandeln, wollen also nicht die parlamen-tarische Regierung proklamiren, sondern die Regierung der Minorität.

Wie der Kriegsminister, Marschall Soult, an die Armee, so hat der Siegelbewahrer, Hr. Martin (du Nord), ein Umlaufschreiben an die Staatsanwälte gerichtet, worin er diese auffordert, alle aufregende Aeußerungen, besonders auch in den Journalen, mit jedem gesetzlich erlaubten Mittel zu bekämpfen.

Das Steigen der Saone, meldet man unterm 4. Nov. aus Lyon, scheint das Maximum erreicht zu haben. Die Thier-arzneischule ist in Gefahr. Man mußte eine Brücke von Rüstböcken errichten, um die Schüler herauszubringen. Die fliehenden Einwohner finden Aufnahme und Unterstützung in den höher gelegenen Theilen von Lyon und in den benachbarten Gemeinden. An Lebensmitteln fehlt es nicht. Man läßt sie in den überschwemmten Straßen vertheilen. Am 6. Nov. war die Lage der Stadt noch immer höchst traurig. Die Saone ergoß ihre Fluten mitten durch Lyon in die Rhone. Zu dieser Noth kam noch eine andere Geißel für die Bewohner der Häuser, die im Wasser standen: Diebe, die aus allen benachbarten Städten herbeigekommen zu sein schienen, um die Verwirrung zu benutzen. Die ganze Nacht hindurch schoß man auf diese neuen Korsaren, welche in Booten die im Wasser stehenden Häuser überfielen. In Cadetrouffe soll kein Haus unverletzt geblieben sein, und

wahrscheinlich existirt in diesem Augenblick jene kleine Stadt nicht mehr. — Aus Macon wird unterm 3. Nov. berichtet: Das Wasser der Saone hat die höchst. Höhe erreicht, deren man sich erinnern kann; es steht 70 Centimeter höher als 1711 und steigt noch immer, während es fortwährend regnet. In mehren Dörfern ist nur ein oder ein paar Häuser von Stein stehen geblieben; die andern von Lehm erbauten sind mit den Mobilien und der Aërnte, die sie enthielten, im Wasser verschwunden. Das Vieh ertrank in den Ställen. Sehr viele Bewohner der Saoneufer sind nach Macon geflüchtet, aber es stehen auch schon zwei Drittel von dieser Stadt unter Wasser, und mehre Häuser sind bereits eingestürzt.

Paris, d. 9. Nov. Die Herzogin von Orleans ist in der verfloßnen Nacht 11½ Uhr von einem Prinzen entbunden worden. Derselbe hat gleich nach seiner Geburt von dem Pfarzer von St. Germain l'Auxerrois die Nothtaufe erhalten. Er wird den Namen Herzog von Chartres führen.

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer benachrichtigte der Präsident die Kammer von der Niederkunft der Herzogin von Orleans, welche Mittheilung vom Centrum mit einem: es lebe der König! begrüßt wurde. Sauzet schlug vor, sich nach der Sitzung zum König zu begeben und ihn zu beglückwünschen. Hierauf entschied die Kammer, sie wolle sich erst morgen mit der Ernennung der Adresscommission beschäftigen. Die Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten verlangten, der erstere einen Kredit von 5 Millionen, der andere einen Kredit von einer Million, um den durch den Austritt der Rhone und Saone veranlaßten Vermüstungen begegnen zu können. In der heutigen Sitzung ist Hr. Leydet mit 203 Stimmen zum Quästor erwählt worden. Die Sitzung wurde 3½ Uhr aufgehoben, und die Kammer begab sich in die Tuilerien, um den König wegen der Geburt des Herzogs von Chartres zu beglückwünschen.

Die Botschafter von Oesterreich und Preußen haben gestern eine lange Konferenz mit dem König in den Tuilerien gehabt.

Die gestrige Nummer des National: Die Armee unter dem Ministerium vom 1. März ist mit Beslag belegt worden.

Gestern Abend hatte sich eine bedeutende Anzahl Arbeiter in dem Vorhof von Notre-Dame zusammenrottirt. Stadtsirganten wollten sie zerstreuen, allein dieselben wurden mit Steinwürfen empfangen, und einer von ihnen ist schwer verwundet worden.

Die Journale aus den Rhone- und Saonegegenden stimmen darin überein, daß die diesjährige Ueberschwemmung die schrecklichste sei, deren man sich seit Menschengedenken entsinnen könne.

Die Ausfuhr von Pferden und Maulthierern aus Algerien nach auswärtigen Häfen ist verboten. Der Herbstfeldzug ist eröffnet. Der Marschall hat eine Kolonne von 8000 M. mit allen brauchbaren Soldaten gebildet. Das aus 1200 Maulseln und 200 Karren bestehende Konvoi führt Lebensmittel und Munition für 20 Tage und für die Verproviantirung Medeahs und Milianas. Die Räumung dieser beiden Städte wird nicht Statt haben; aber man weiß noch nicht, ob der Marschall seine Kolonne längs des Chelif bis in die Provinz Oran führen und so 2 große Operationsbasen zu Medeah und Miliana bilden wird. In Betreff Abd-el-Kaders weiß man nicht, ob er todt oder gesund ist.

Paris, d. 10. Nov. Die verschiedenen Bureau's haben folgende Adresscommission ernannt: die H. H. Dugeaud, Passy, Remuzat, de Lamartine, Ducos, Delesfert, Jacqueminot, Dupin, Salvandy.

Hr. Guizot hat im 8. Bureau erklärt, daß er auf die Interpellationen, die an ihn, hinsichtlich der zukünftigen Politik des Kabinet's gerichtet werden, nicht antworten könne, daß er aber bereit sei, Alles zu beantworten, was auf die bereits vollendeten Ereignisse bezüglich. Er ist der Ansicht, daß Frankreich, wenn es gewollt hätte, in die Verathunngen der anderen Mächte hätte interveniren können; es habe sich freiwillig zurückgezogen.

Der zweite Sohn des Herzogs von Orleans hat die Namen Robert Philipp Louis Eugen Ferdinand von Orleans, Herzog von Chartres erhalten. Es heißt, der Graf von Paris werde mit dem Herzog von Chartres an einem und demselben Tage getauft werden.

Die Königin Marie Christine wird heute Abend 5 Uhr in Paris erwartet.

Das neuerdings gestern an der Börse verbreitet gewesene Gerücht von dem Tode Abd-el-Kaders ist ohne Grund. Doch scheint aus den Depeschen des Marschalls Balle hervorzugehen, daß dasselbe auch in Algier in glaubwürdiger Weise verbreitet war.

Der Moniteur parisien meldet: Heute erhaltene Nachrichten aus Lyon (wahrscheinlich im telegr. Wege) berichten, daß in la Guillotière, bei Lyon (Vorstadt) 210 Häuser durch die Gewalt des Wassers zerstört worden sind, und daß man zu Waive (Vorstadt) beinahe 300 vernichtete Häuser zähle.

Der Moniteur parisien enthält folgendes: Man schreibt aus Toulon vom 5. Nov.: Die Königin von Spanien, die Marseille 9 Uhr Morgens verlassen hat, ist am Bord des Dampfboots Mentor 2½ Uhr in dieser Stadt eingetroffen.

Lyon, d. 6. Nov. Die Saone ist noch die ganze Nacht gestiegen, da, wie es scheint, Balken und Hausstrümmen Joche von zwei Brücken, dem Pont de Pierre und dem Pont Tilfit, gefleuget haben; der Strom durch die Stadt in die Rhone ist sehr reißend und hat am Ufer jetzt einen Fall von mehr als sieben Fuß. Noch immer ist die Post von Marseille und von Paris nicht angekommen. In der Vorstadt Waive stürzten gestern den ganzen Nachmittag Häuser ein und heute Nacht ebenso, Dörfer zwei Stunden oberhalb der Stadt und weiter hinauf sind fast ganz vernichtet. Wir haben heißen Südwind gestern und heute. Gerüchte von Unruhen in Paris verbreiteten sich vorgestern, der Präfekt hat deshalb in einem Briefe an den Maire angekündigt, daß er vier Depeschen von Paris erhalten, wo Alles ruhig sei. So ohne Journale haben wir keine Zeit, an Politik zu denken. Das nächste Unglück ist schrecklich. Ich muß bemerken, daß der Erzbischof in Betreff der Kirchen Dispositionen ergriffen, die allen Anforderungen an den Klerus entsprechen und ihn ehren. Eine Verordnung des Maire befiehlt in den sonst von Gas erleuchteten Straßen die ganze Nacht Licht in den Häusern zu unterhalten, aber ohne den schwachen Mondschein hätte man gestern schon den Hals brechen können.

Lyon, d. 7. Nov. Der Courier de Lyon von diesem Tage, der bis dahin seinen Druck einstellen mußte, wie wir bereits gemeldet haben, weil die Werkstätten mit Wasser angefüllt waren, liefert einen Rückblick auf die Tage vom 3., 4., 5. und 6. Nov., der, obwohl in gedrängter Uebersicht, doch eine Chronik von Unglück und Kalamitäten enthält, wie solche schwerlich durch eine Ueberschwemmung früherer Zeit erreicht werden mag. Menschenleben scheint diese Ueberschwemmung indeß in den Städten im Verhältniß nur wenige gekostet zu haben; die Nachrichten von dem flachen Lande sind freilich noch zu erwarten. Bis zum

6. Nov. stieg das Wasser in Lyon; am 6. fiel die Saone 6 Zoll, während die Rhone an diesem Tage bereits ganz und gar in ihr Bett zurückgetreten war. Am 7. war das Wasser ungefähr 15 Zoll gefallen (heißt es in einem Privatschreiben), allein die Straßen der halben Stadt stehen noch immer unter Wasser, und der Schaden wird als unermesslich angegeben; wenn die Regierung der Stadt nicht zu Hülfe kommt, so kann Lyon ein Ansehen von 50 Mill. Frs. machen, und diese Summe wird nicht hinreichen, Alles zu decken. Die Nachrichten aus den Departements lauten in demselben Grade traurig, Straßen, Dörfer und Flecken sind zerstört. Belleville ist beinahe gänzlich vernichtet. Villefranche, obgleich dreiviertel Lieues von der Saone entlegen, ist theilweise unter Wasser gesetzt und hat großen Schaden erlitten. Alle Landhäuser, die die Ufer der Saone einfassen und nicht hochgelegen sind, sind natürlich umgestürzt. Ein großer Theil der Vorstadt Waive von Lyon, nämlich der am Champ Vert gelegene, ist vernichtet; ganze Straßen sind hier eingerissen. Die Zahl der zerstörten Gebäude soll sich auf wenigstens 200 belaufen. Wenn die einzelnen Details der Verwüstungen bereits von uns mitgetheilt worden sind, so bemerken wir nur, daß sich der Courrier de Lyon über alle Lokalitäten summarisch verbreitet und von Augenblick zu Augenblick die Lage der Dinge verfolgt, die indeß nur von den mit jenen Lokalitäten Lyons Bekannten mit Interesse betrachtet werden kann, während selbst, die Pariser Blätter nur einen Auszug dieser Berichte mittheilen. Die neuesten Nachrichten melden, daß die von den Behörden der oberen Saone erhaltenen Nachrichten günstig lauten und daß Alles ein baldiges Fallen des Wassers (das bereits eingetreten ist) andeutet. Die Bevölkerung Lyons ist beruhigter. Zu Sablon, Serrières gegenüber, sind fünfzig Häuser eingestürzt. Dieses Dorf ist gleichsam zerstört. Zu Curie sind die an der Saone erbauten Häuser größtentheils zerstört. In la Camargue sind die Deiche durchbrochen; der desfallsige Schaden wird auf eine Million angeschlagen.

Telegraphische Depeschen: 1) Marseille, d. 6. Nov. Malta, d. 2. Nov. (Diese Depesche ist wegen des Zustandes der Atmosphäre erst heute eingetroffen.) Der Graf-Liverpool ist diese Nacht von Alexandria, das er am 28. Oct. verlassen hat, eingetroffen. Eine Entscheidung des Admirals Stopford hat die Blokade auf den 20. Nov. verschoben. St. Jean d'Acce ist nicht angegriffen worden, der Phaeton, der das Geschwader des Admirals Hugon auf der Höhe von Spezia unter Segel gelassen hat, hat Malta am 1. d. verlassen, um sich nach Toulon zu begeben. — 2) Der Unterpräfekt von Vaponne an den Hrn. Minister des Innern. Die provisorische Regenschaft hat am 8. ihr von allen Ministern unterzeichnetes Programm publicirt.

Sie erklärt ihren Entschluß, die Konstitution streng anzunehmen und den Cortes die Sorge zu überlassen, nöthige Reformen vorzunehmen. Die Decreta von Madrid enthält die Liste des Theils des Senats, der ersetzt worden ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Nov. Am 27. Oct. ward auf dem nördlichen Ufer der Themse — in Wapping, wie der dortige Stadtheil heißt — der erste Stein am Tunnel gelegt, dessen Bau bekanntlich von der Südseite her (No. he. hithe) begonnen worden. Der Baumeister, Hr. Brunnel, wohnt der Feierlichkeit bei. Er bemerkte gegen das versammelte Arbeiterpersonal, sie dürften nun hoffen, dem Schild bald eine Thüre an der Südseite zu öffnen, ja man habe ihn, so zu sagen, schon anklopfen. Herr Brunnel trank schließlich die Gesundheit des ganz'n Personals, das ihm mit einem lauten Lebchoph antwortete.

London, d. 7. Nov. Der Globe meint, die Veränderung der Gesinnungen in Frankreich scheine besonders unter den Kapitalisten und den activen Klassen der Gesellschaft große Fortschritte zu machen, wenn man nach dem fortgesetzten Steigen der Renten in Paris schließen darf. Die außerordentlichen und Supplementar-Kredite, süß dieses Blatt hinzu, welche der Verwaltung des Herrn Thiers, vom 1. März bis zum 24. Sept. bewilligt worden sind, belaufen sich auf 250 Millionen Fr., wozu noch 50 Millionen Fr. für die Befestigung von Paris und Anderes kommen. Das Budget weist einen Ausgabe-Ueberschuß von 292 Millionen Fr. über die Einnahme nach; trotz allem dem aber sind die französischen Fonds um 13 pCt. gestiegen, was überzeugend darthut, daß die öffentliche Meinung zu Gunsten des Friedens ist.

Gestern hieß es in den diplomatischen Zirkeln, es werde heute in Foreign-Office eine Konferenz der Repräsentanten der Mächte, welche den Julivertrag unterzeichnet haben, stattfinden.

Die englischen Blätter äußern sich sehr wohlwollend über die der Anarchie entgegretende und dem Frieden freimüthig huldigende Thronrede des Königs der Franken.

Die Küstungen in Portsmouth werden noch immer eifrig fortgesetzt. Unter Anderem ist am 2. Nov. die Ernennung der Offiziere für das Linienschiff Indus von 78 Kanonen erfolgt; an Linienschiffen werden außerdem dort ausgerüstet Vengeance von 84 Kanonen, St. Vincent von 120 Kanonen und Neptune von 120 Kanonen; außerdem in Sheerness Waterloo, ebenfalls von 120 Kanonen; in Chatham hat der Monarch von 84 Kanonen am 31. v. M. sein Offizier-Korps erhalten.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landes-Gericht Naumburg.

Das im Saalkreise des Herzogthums Sachsen belegene Rittergut Freimfeld nebst 6 Acker Wiesen in der Seesener Aue, dem Schenkthause: die Mühle und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf

44,471 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. December 1840 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpræfidenten der obengedachten Wiesen, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Eine frische Sendung Hüte ist angekommen.

Berwittw. A. Müller aus Torgau.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

Nic. Becker's Lied: Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein, compon. von Schumann. Preis 10 Sgr.

Dasselbe, componirt von G. Rain. Preis 5 Sgr.

Dasselbe, compon. von G. Rain für Männerquartett. Preis 7½ Sgr.

Zweite Beilage

Belgien.

Nachrichten aus Brüssel vom 10. d. M. zufolge hat der König heute Nachmittags 2 Uhr die Kammern mit einer Thronsrede eröffnet, deren wichtigste Stellen folgende waren: „Meine Verhältnisse zu den verschiedenen Mächten sind fortwährend befriedigend. Die Neutralität ist die wahre Grundlage unserer Politik; sie aufrichtig loyal und kraftvoll aufrecht zu erhalten, muß unser Bestreben sein“ u. s. w. Am Schlusse heißt es: „Möge innige Vaterlandsliebe nie aufhören, unsere gemeinsamen Bestrebungen zu leiten; es ist das sicherste Mittel, glücklich durch schwierige Zeiten zu kommen und die Epochen der Ruhe und Sicherheit wohlthuend und fruchtbar zu machen.“

Spanien.

Die Herzogin de la Victoria, Gemahlin Gépártero's, ist in den letzten Tagen des October aus Madrid nach dem nördlichen Spanien und, wie man sagt, nach Frankreich abgereist. Dieselbe bekleidet bekanntlich eine Hofcharge bei der Königin Marie Christine.

Türkei.

(Wien, d. 10. Novbr.) Durch eine Stafette aus Triest ist hier die Nachricht eingegangen, Graf Walewski sei mit dem Befehle des Vicekönigs, daß Ibrahim-Pascha Syrien räumen solle, aus Alexandrien dahin abgegangen. Auch soll der Pascha von Koniah die ägyptischen Truppen bereits mit Erfolg bei Adana angegriffen und ihre Munitionsvorräthe in die Luft gesprengt haben. Marasch sei von den Aegyptern verlassen.

Bermischtes.

— Am 10. November, Nachmittag von halb 2 Uhr an, hatte man in Naumburg 2, — über eine Viertelstunde — anhaltende Gewitter mit Blitz, Donner und warmen Regen.

— Schweiz. Schreckensberichte bringt auch die Bündner Zeitung aus ihrem Kanton, wo vom 29. bis 31. warmes Thauwetter und heftige Regengüsse die gewaltigen Schneemassen der vorhergegangenen Tage auflösten. Nur unvollständige Berichte hat man vom Oberlande, aus dessen meisten Thälern man bis jetzt nur von dem Tage langen, schauerlichen Sturm läuten weiß. Folgendes sagt die Bündner Zeitung: Es war am 31. October, als der Rheinstrom, noch wenige Tage vorher theilweise mit Eis bedeckt, von dem herabstürzenden Regen furchtbar angeschwollen, das Thal heruntertobte, allerlei Gesechiebsmassen mit sich führend; — in seiner Tiefe rollten mit furchtbarem Getöse die Steinmassen, über ihn schwammen theils gehauene, theils entwurzelte Stämme, Geräthschaften und Ueberreste von Gebäulichkeiten. Aus den Seitenthälern und von den Bergen herab stürzten die Wildbäche, alles vor sich niederschmetternd, so daß im eigentlichen Sinne des Wortes die ganze Thalebene von Wasser ausgefüllt war. — Bi-

Kästris zerstörten die Fluthen die schönsten Felder. — In eben so schauderhafter Bewegung war die Küste im Tobel bei Kluis, sie überschüttete sämtliche unter ihr liegende Gebäude sammt vielen Gütern. Die sogenannten Pardellen, welche 5 Viertelstunden weit den schönsten Wiesengrund darboten, sind so zu sagen nicht mehr. Die von Obersaren her herunterstürzenden Erdmassen haben sie total überschüttet. Selbst die auf den Bergen gelegenen Gemeinden blieben nicht verschont. Das Sturmgeläute ertönte im ganzen Thale. — Eben so traurig sind die vorläufigen Nachrichten aus der Landschaft Disentis. Das Kloster daselbst war in der größten Gefahr, von den den Berg herunterstürzenden Gewässern verschlungen zu werden.

— Das Journal l'Artiste enthält die ausführliche Beschreibung des Degens, welchen der Pariser Stadtrath dem Grafen von Paris zum Geschenk bestimmt. Der Stoff ist von Gold und Eisen; ein Saphir, ein Brillant und ein Rubin zieren den Griff. Die Schale stellt den Grafen von Paris in der Wiege dar, mit der Inschrift: „Gott wird Dich leiten.“ An der Wiege stehen zwei Figuren, die Stadt Paris und Frankreich darstellend. An beiden Seiten des Griffes befinden sich die Symbole der Stärke und Gerechtigkeit, und oberhalb des Degenknopfes die Krone des jungen Prinzen von vier kleinen Figuren getragen. Die Klinge ist mit eingelekten Verzierungen in Gold versehen, auf der einen Seite erscheint der Krieg, eine allegorische Vorstellung von wenigstens 40 Personen, und die Inschrift: „Dem Grafen von Paris seine Geburtsstadt.“ Auf der Rückseite: „Urbs dedit; patriae prosit“ (die Stadt hat ihn gegeben; möge er dem Vaterlande nützen). Die Degen-scheide ist von Stahl, aus einem Stücke, mit eingelekten Verzierungen der mannichfachsten Art, und mit dem Namenszug des Prinzen. Seit der Zeit der Renaissance (sagt das genannte Journal) hat kein Versuch der Intrustation und Eiselirung eine so vollendete Arbeit und solchen Reichthum der Verzierungen dargeboten. Es ist ein in seiner Art einziges Meisterwerk.

— Brüssel, d. 7. Nov. Die kürzlich in Antwerpen aufgestellte Statue des alten Meisters Rubens ist in der vorigen Nacht auf vandalische Weise verunstaltet worden, und zwar von der Schildwache selbst, die zu ihrer Beschützung hingestellt war. Der Soldat hat nämlich mit seinem Bajonette die Genien am Fuße des Sockels fast gänzlich zertrümmert. Als man ihn ablöste, fand man den Soldaten im Zustande der Trunkenheit und er befindet sich jetzt im Gefängnisse.

— In der Themse ist ein Aal von 15 Fuß Länge und 90 Pfd. Schwere gefangen worden.

— Auf dem Pachtthofe eines Hrn. Dunkerton von West-Pennard wird jetzt der große Käse in Augenschein genommen, der für die Königin von England bereitet und zu welchem die Milch von 750 Kühen verwendet worden ist. Man glaubt, daß dieser Riesenkäse von 8 der schönsten Kühe gezogen, nach London gebracht werden solle.

— In einem Kaffeehause führten zwei ältliche Herren ein sehr interessantes politisches Gespräch, welchem mehrere der An-

wesenden mit gespanntem Interesse zuhörten. Ein junger In-
cropabel aber spazierte mit einer zu edeln Dreistigkeit mehrere
Male zwischen den beiden Herren hindurch, welche so weit aus
einander saßen, daß dieses sich allenfalls thun ließ. Die Zuhö-
rer bemerkten murrend seine Ungezogenheit, nur die beiden Her-
ren schienen es nicht zu sehen. „Ja, ja, wie ich Ihnen sage,
Herr Doctor“, fuhr der eine von ihnen fort, „wo Sie sitzen,
liegt Belgrad, wo ich sitze, liegt Semlin, und mitten durch läuft
die Sau.“ Ein allgemeines Gelächter erscholl, und der In-
cropabel wiederholte seine Promenaden nicht mehr.

— Wenns dem hundertjährigen Kalender nachgeht, so be-
kommen wir einen recht strengen Winter. Der von 1740 auf 41
soll so kalt gewesen sein, daß kein (?) Zimmer zu erheizen war und
die Flüssigkeit am Fenster zu Eis gefror, während der Ofen
glühte. Der Wind war so schneidend, daß man Blasen im Ge-
sicht bekam; in den Teichen erfroren die Fische, in den Ställen das
Vieh, in den Wäldern das Wild und in der Luft die Vögel. In
Schweden und Schlessien erfroren an 3000 Menschen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Nov. 1840.	No.	Pr. Cour.		w.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St. Schuldsch.	4	103½	102½	rüsch. C. d. Km.	—	96
Pr. Engl. Obl. 30	4	—	99½	do. do. d. Km.	—	96
Pr. Sch. d. Seeh.	—	78½	—	Zinsch. d. Km.	—	96
Km. Obl. m. l. C.	3½	102½	—	do. do. d. Km.	—	96
Km. Schuldw.	3½	102½	—	Actien:		
Berl. Stadt-Obl.	4	—	101½	Berl.-Prsd. Etsb.	5	128 127½
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior.-A.	4½	— 102½
Danz. do. in Th.	—	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	103 102
Westpr. Pfandbr.	3½	101½	100½	Mgd. Pz. Eisenb.	—	108½ 107½
Gr.-H. Pos. do.	4	105½	—	do. do. Prior.-A.	4	— —
Diss. Pfandbr. do.	3½	101½	—	Gold al marco.	—	209½ —
Pomm. Pfandbr.	3½	102½	101½	Neue Dut.	—	— —
Kur.- u. Km. do.	3½	102½	—	Friedrichsd'or	—	13½ 13
Schleffische do.	3½	—	101½	And. Goldmün- zen à 5 Thlr.	—	7 6½
				Diskanto	—	3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.
Halle, den 14. Novbr.

	1 thl.	16 sgr.	3 pf.	bis	1 thl.	23 sgr.	9 pf.
Weizen	1	4	5	—	1	6	7
Woggen	—	22	6	—	—	26	3
Gerste	—	15	4	—	—	20	—

Magdeburg, den 13. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	36½ — 44½ thl.	Gerste	24 — 25 thl.
Woggen	32 — 33½	Hafer	18 — 19

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 12. Novbr.: 15 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. November.

Im Kronprinzen: Sr. Excellenz der Hr. General v. Bitmar, Königl. Preuß. Gesandter am Niederländischen Hofe, a. d. Haag. Hr. Oberberggrath Zinken a. Magdeburg. Hr. Commerzienrath Haltermann a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Fessel a. Magdeburg, Schramm aus Sondershausen, Stiegel a. Gotha. Hr. Dr. med. Heinrich a. Göttingen. Hr. Hauptm. Soldan a. Dresden. Die Herrn. Kaufl. Grünemann a. Kassel, Tölken a. Elberfeld. Hr. Rittergutsbes. v. Tagenburg a. Plön. Hr. Kammerherr von Rettigs a. Strelitz. Die Herrn. Kaufl. Schmidt a. Magdeburg, Mohr a. Berlin, Riemann a. Dresden.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl. Koppel a. Magdeburg, Bremis a. Leipzig, Pödinghaus a. Boerde, Meyer a. Leipzig. Hr. Hofr. Lehmann a. Köthen. Fr. Amtm. Braumann a. Bieskau. Die Herrn. Kaufl. Könike a. Leipzig, Strauß a. Würzburg, Schride a. Merseburg, Schöning a. Bitho, Naumann a. Neukirch, Siemon a. Berlin, Heine a. Hamburg.

Soldnen Ring: Hr. Lieut. v. Mansfeld a. Berlin. Hr. Amtm. Wendenburg a. Arnstedt. Die Herrn. Ingenieur Remond u. v. Sylgen a. Hamburg. Die Herrn. Kaufl. Weber a. Rypeny, Polabona a. Kremnitz, Präpfniz a. Ravensburg, Adelberg a. Padua. Fräul. Kunze u. Fräul. Feder a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Demisch a. Magdeburg, Krause a. Berlin, Schlegel a. Frankfurt, Kellermann a. Stettin.

Soldnen Löwen: Hr. Forstbeamter Siegert a. Heiligenstadt. Die Herrn. Kaufl. Sommer a. Frankfurt, Meier a. Braunschweig, Wesner a. Hildburghausen, Warbach a. Münster.

3 Schwäne: Fr. Revierförster Wagner a. Jersitz. Hr. Cand. Koch a. Pöfen. Hr. Arzt Dr. Wiscott a. Gräfenhainchen. Hr. Kaufm. Erdmann a. Magdeburg. Hr. Pfarrer Hartleb a. Berlin. Hr. Amtm. Lambrecht a. Naumburg.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufl. Nabb a. Erfurt, Altesch a. Schweinfurt, Friebe a. Dessau, Köbchen a. Köthen. Hr. Musik-Dir. Francke a. Sangerhausen. Die Herrn. Kaufl. Großkopf a. Magdeburg, Kühne a. Breslau, Friedheim u. Lezius a. Köthen. Hr. Stud. Krehlius a. Berlin. Hr. Baumstr. Arnold a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Hr. Gutbes. Thorschmidt a. Lettershausen. Hr. Kaufm. Habermann a. Suhl. Hr. Tapezierer Kirchner a. Bittau. Hr. Architect Braumann a. Berlin. Hr. Kaufm. Wolmarkt a. Bamberg. Hr. Gutbes. Sebel a. Treiberede.

